

Tätigkeitsbericht des Instituts für Geschichte der Universität Wien für das Studienjahr 2015/2016

Inhalt

1. Personalmeldungen	1
a. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1
b. Emeritierungen, Pensionierungen, andere Beendigungen des Arbeitsverhältnisses	2
c. Gastprofessuren.....	2
d. Habilitation	3
2. Neue Projekte am IfG	3
3. Publikationen	7
a. Institutspublikationen.....	7
b. Neue Monographien und Sammelbände der internen sowie externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	9
4. Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen.....	12
a. In der Zeit vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 abgeschlossene Diplom- und Masterarbeiten	12
b. In der Zeit vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 abgeschlossene Dissertationen.....	18
5. Zahlen, Zahlen, Zahlen	19
a. Studierende	19
b. Studienabschlüsse innerhalb der Studienrichtung Geschichte.....	20
c. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts und der Fachbereichsbibliothek.....	20

1. Personalmeldungen

a. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stilyan Deyanov, MA, Praedoc university assistant

Stilyan Deyanov joined the History Department during the academic year 2015–2016. He holds a Master's degree in History and Civilization from the *École des Hautes Études en Sciences Sociales* in Paris and a MA in Philosophy, from the University of Sofia "St. Kliment Ohridski". Currently, he is following PhD-Studies at the University of Vienna, under the supervision of Professor Wolfgang Schmale. His dissertation deals with the history of the Bulgarian and the Romanian Leagues for Human Rights in the interwar period and extends his research in the archives of the French League for Human Rights in the *Bibliothèque de Documentation Internationale Contemporaine* (BDIC, Nanterre) which he pursued as part of a research team. In the summer term of 2016 Stilyan Deyanov started his teaching activities at the University of Vienna with a Guided Reading Course on the "The historians and the public sphere: The political uses of the past". This course was centred on the relation between historians and power, i.e. on the role of historians in the public sphere (Habermas). Covering texts from the period of Enlightenment (for instance classical Kant's *Was ist Aufklärung?*) until today, the guiding thread of the seminar was to track the different positions of historians in relation to power: from the historians serving the national state to the contemporary global, think tank, or free-lance historians operating in the situation of challenges to borders of national states and even serving private interests.

During the academic year 2015–2016 Stilyan Deyanov has also written a paper on the history of the Romanian League for Human Rights, based on his intervention at the conference "European Civil Society? History of the International Relations of Human Rights Leagues," held at the University of Vienna and organized by Professor Wolfgang Schmale and Dr. Christopher Treiblmayr.

Univ.-Prof. Mag. Dr. **Thomas Hellmuth**, Professor für Didaktik der Geschichte

Thomas Hellmuth ist seit 1. Februar 2016 als Universitätsprofessor für Didaktik der Geschichte angestellt. Hellmuth, geboren 1965 in Gmunden, studierte an der Paris Lodron Universität Salzburg Geschichte und Sozialkunde sowie Deutsche Philologie (Lehramt), war Mitarbeiter eines FWF-Projekts („Sozialstruktur einer Bergbaustadt: Hallein 1850–1918“), arbeitete über die Kulturgeschichte des Salzes, Arbeiterschaft und Bürgertum sowie Regionalgeschichte. Seine Habilitation an der Universität Salzburg war neben einer kulturhistorischen Analyse der Beziehung von Geschichte und Politischer Bildung der historisch-politischen Sinnbildung und damit verbundener fachdidaktischer Modelle und Methoden gewidmet.

Seine derzeitige Forschungsschwerpunkte sind Theorien und Methoden der Didaktik der Geschichte und politischen Bildung (insbesondere subjektorientierte Geschichts- und Politikdidaktik), historisch-politisches Lernen, Geschichte des historischen und politischen Lernens, Geschichtskultur und Identitäten; Kulturgeschichte Frankreichs sowie Lokal- und Regionalgeschichte. Zudem hat er eine Kooperation (Mitherausgeberschaft und redaktionelle Tätigkeiten) mit dem Blogjournal „Public History Weekly“ (<http://public-history-weekly.oldenbourg-verlag.de/>) eingeleitet.

Hellmuth war 13 Jahre lang als Lehrer an einer AHS (zum Teil teilzeitbeschäftigt) und von 2000 bis 2011 als Universitätsassistent und Senior Scientist am Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz (ebenfalls meist teilbeschäftigt) tätig. 2009 initiierte er dort den Master „Politische Bildung“. 2011 übernahm er eine Laufbahnstelle an der Paris Lodron Universität im Bereich der „Didaktik der Geschichte und Politischen Bildung“ und war maßgeblich an den curricularen Vorbereitungen des „Cluster Mitte“ (Verbund der Universität Salzburg mit der Johannes Kepler Universität Linz und den Pädagogischen Hochschulen Oberösterreichs und Salzburgs) beteiligt.

b. Emeritierungen, Pensionierungen, andere Beendigungen des Arbeitsverhältnisses (Ausscheiden aus dem Personalstand des Instituts)

Im Studienjahr 2015/16 sind fünf Mitarbeiterinnen aus ihrem jeweiligen Arbeitsverhältnis wegen Zeitablauf bzw. Pensionierung ausgeschieden:

Mag. Dr. **Teresa Frisch-Soto**

Christine Görner

Mag. **Veronika Helfert**

Mag. **Alexandra Kaar**

ao. Univ.-Prof. Dr. **Eveline List**

Wir danken allen für ihre engagierte Tätigkeit am Institut für Geschichte und wünschen alles Gute für die weiteren Lebensabschnitte.

c. Gastprofessuren

Dr. Georg Vogeler

Gastprofessor für Digital Humanities (geblockt von 4. November 2015 bis 31. Jänner 2016)

Die Gastprofessur Digital Humanities hat inzwischen eine gewisse Tradition an der Universität Wien und trägt maßgeblich zur Profilierung des Instituts für Geschichte im Fach bei. Mit den engagierten Studierenden des Masterprogramms Geschichte – Schwerpunkt Digital Humanities – habe ich eine Vorlesung zum Thema und einen Lektürekurs durchgeführt. Ein schönes Ergebnis dieses Programms ist der Vorlesungsbericht, den die Studierenden im Blog der Digital Humanities an der Universität Wien (<http://dguw.hypotheses.org/>) verfasst haben. Im Lektürekurs referierten und diskutierten die Studierenden Aufsätze zu den Themen „Frauen und DH“, „Modellierung“, „Kollaboration“, „Digitale Paläographie“, „Wikipedia und Geschichtswissenschaft“. Die Themenfelder hatten sich die Studierenden aus den jüngsten Aufsätzen der Zeitschriften in der Disziplin Digital Humanities selbst erarbeitet. Gemeinsam mit Dr. Christoph Egger vom Institut für Österreichische Geschichtsforschung konnte ich Lehrveranstaltungen anbieten, welche die digitalen Weiterentwicklungen der klassischen hilfswissenschaftlichen Kompetenzen untersuchten. Im Kurs „Editionstechnik“ konnten die Studierenden in eigenen Editionsprojekten mit der Text Encoding Initiative experimentieren, sowie Editionen (gedruckte und digitale) rezensieren. Im Proseminar „Quellen des

Mittelalters“ stellten wir Quellengattungen vor und diskutierten quellenkritische Methoden – analoge und digitale.

Die Gastprofessur erlaubte mir darüber hinaus, Kontakte zu den vielen „digitalen“ Aktivitäten am Institut für Geschichte zu knüpfen und unter anderem einen Workshop zum Thema Graphendatenbanken (12.2.) durchzuführen und einen Vortrag auf der Tagung „En route“ (15.2.) zu halten. Ein weiterer Vortrag an der Uni Wien ist am 3.6. 2016 im Kontext des Forschungsschwerpunkts Text und Edition geplant.

Frau **Dr. Irene van Renswoude** war im Sommersemester 2016 als Gastprofessorin für Geschichte des Mittelalters tätig (geblockt von 1. März bis 27. Mai 2016; drittmittelfinanziert aus dem VISCOM-Projekt).

d. Habilitation

Privatdozent Mag. Dr. **Thomas J.J. Wallnig**, MAS (Venia für Geschichte der Neuzeit)

Meine Habilitationsschrift trägt den Titel „Critical Monks. The German Benedictines, 1680–1740“. In kritischer Anlehnung an Ulrich Lehners Buch „Enlightened Monks“ (2011), das die gelehrt-aufgeklärte Benediktinerkultur Oberdeutschlands von etwa 1740 bis zur Säkularisation behandelt, näherte ich mich dieser Meistererzählung von den „aufgeklärten Mönchen“ aus der Perspektive ihrer komplexen Vorgeschichten an. Zum einen wird anhand der Historiographiegeschichte von etwa 1750 bis heute gezeigt, wie – scheinbar paradoxerweise – Verfechter eines kirchlich-monastischen Ursprungspurismus sukzessive Teil eines Fortschrittsnarrativs werden konnten und warum sich die Rede von der „katholischen Aufklärung“ gerade zwischen 1900 und 1950 in der (deutschen) akademischen Terminologie etablieren konnte. Zum anderen versuche ich, jene Praktiken, Topoi und Ideen, die retrospektiv als „aufgeklärt“ wahrgenommen werden konnten – etwa historische Kritik, Wolffsche Philosophie, benediktinische Akademiebewegung – vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Interessenslagen um 1710 zu kontextualisieren: Viele Orden standen in Konkurrenz zueinander, und die aristokratischen Bildungsansprüche wandelten sich fundamental, womit Änderungen im Wissenssystem konkreten Ansprüchen am Ordensmarkt geschuldet waren. Ich bewege mich bei der Analyse sukzessive von den gesellschaftlichen, medialen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Wissensproduktion über die verwendete Topik hin zu den konkreten (Lehr-)Inhalten von Philosophie, Jurisprudenz und Theologie. Vor diesem Hintergrund wird am Ende die Erzählung von den „aufgeklärten“ Mönchen also solche dekonstruiert, aber nicht verworfen: Mein Buch interessiert sich im Hinblick auf „Aufklärung“ weniger für das „Ob“ als für die Funktionalität der Kategorie – vom 18. Jahrhundert bis heute. Das Buch wird 2017 bei Brill in der Reihe „Scientific and learned cultures and their institutions“ erscheinen.

2. Neue Projekte am IfG

Benediktiner, Kirchenreform und der Staat in Österreich, 1720–40

ProjektmitarbeiterInnen: Abubakar Sidyk Bisayew; Daniel Frey, BA; Mag.a Manuela Mayer, MA; MMag.a Dr.in Irene Rabl

Projektleitung: Mag. Dr. Thomas J.J. Wallnig, MAS

Projektträger: FWF-Projekt P-28016
Laufzeit: 1. Jänner 2016 – 31. Dezember 2018
Website: www.pezworkshop.org

Während mehrerer Jahre sind Korrespondenz und Nachlass der Brüder Bernhard (gest. 1735) und Hieronymus Pez OSB (gest. 1762) bereits Gegenstand wissenschaftlicher Forschungen gewesen (FWF-Projekte P-16940, Y-390). Die beiden leiblichen Brüder und Konventualen des niederösterreichischen Benediktinerstiftes Melk werden zu Recht in zentraler Weise mit der Transformation von Wissensstandards in den habsburgischen Erbländern des frühen 18. Jahrhunderts in Zusammenhang gebracht. Dies gilt sowohl im Hinblick auf eine evidenzbasierte Auffassung von historisch-kritischer Erkenntnis, als auch auf neue Formen wissenschaftlicher Organisation, etwa die Pläne für eine Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Die zentrale Rolle der Brüder Pez äußert sich in den zahlreichen Konflikten, die sie mit den Wiener Jesuiten, ihrem Abt, der Hofbibliothek und anderen auszutragen hatten. Diese Konflikte zeigen deutlich das Potential an Dissidenz, das allen Fragen von Wissensordnung und Wissensanwendung innewohnte.

Fragen dieser Art sollen nun unter Heranziehung zusätzlicher Quellen vertieft werden, aus welchen die Kontakte der österreichischen Benediktinergelehrten mit den Wiener Hofkreisen, Rom und der Reichskirche deutlich werden. Das Projekt ist auf fünf spezifische Themenkomplexe fokussiert: das Verhältnis der Benediktiner und des Wiener Hofes zur römischen Kurie; die Synergie zwischen antikurialem Katholizismus und historisch gedachter protestantischer Staatsrechtslehre; das Ringen um eine benediktinische und/oder kaiserliche Akademie; der Konflikt zwischen unterschiedlichen Zensurinstanzen; und schließlich den Bedarf der Habsburger nach fundierter historischer Expertise am Vorabend des Österreichischen Erbfolgekrieges. Diese Themen werden anhand von Stücken mit Pez-Bezug sowie von Material aus Wien, Passau, Rom und Hannover bearbeitet, ergänzt durch einschlägige Stücke aus den Korrespondenzen von Gottfried Bessel, Johann Benedikt Gentilotti, Oliver Legipont, Anton Steyerer, Wilhelm von Wurmbbrand und anderen.

Verbunden sein werden diese Forschungen mit einer Revision und Veröffentlichung der ca. 600 Pez-Briefe ab 1719 (die bereits im Rahmen von Y-390 transkribiert und regestiert worden sind) sowie mit einer dem gegenwärtigen Stand entsprechenden digitalen Überarbeitung der gesamten Pez-Korrespondenz und ihrer Einbringung – gemeinsam mit dem digitalisierten Pez-Nachlass – in eine virtuelle Forschungsumgebung unter dem Namen „ePezianum“. Damit werden die Forschungen zu den Brüdern Pez zu einem Abschluss auf einer methodologisch wie technisch ausgereiften und nachhaltigen Ebene kommen.

Das ideale Dorf gründen. Zur Vorgeschichte des Ökodorfs (1613–1939)

Projektleitung / Stipendiatin: Dr. Ines Peper
Forschungsstipendium AZ 42/F/15 der Gerda Henkel Stiftung
Laufzeit: 1. März 2016 – 28. Februar 2018

Im Zentrum des Forschungsprojekts steht die Frage, ob und inwieweit eine Vorgeschichte heutiger „Ökodörfer“ in älteren intentionalen Gemeinschaften gefunden werden kann und in welchem Verhältnis eine solche Geschichte zu jener des traditionellen europäischen Dorfs steht. Ziel des Projekts ist es, durch die Entwicklung neuer Perspektiven zu einer Geschichte des imaginierten idealen Dorfs beizutragen.

Untersuchungsgegenstand sind insgesamt sechs historische dorfähnliche Siedlungen, die aus einer gesellschaftsreformerischen Intention heraus gegründet wurden. Diese werden in ihren

anfänglichen Zielsetzungen und Organisationsstrukturen jenen heutiger Ökodörfer gegenübergestellt. Die ausgewählten Gemeinschaften wurden zwischen 1613 und 1919 gegründet und repräsentieren ein weites Spektrum historischer und weltanschaulicher Kontexte: Die Hutterersiedlung Sabatisch (Sobotište, heute Slowakei), die pietistische Brüdergemeine in Herrnhut, die Quäkersiedlung Friedensthal in Niedersachsen, die Zechenkolonie Eisenheim im Ruhrgebiet, die „Vegetarische Obstbau-Kolonie Eden“ bei Berlin und die anthroposophische Frauengemeinschaft, Schule und Experimentierstätte für biodynamische Landwirtschaft Loheland in Hessen.

Die Familienbriefe des oberösterreichischen Landeshauptmanns Christoph von Thürheim (1661–1738)

Projektleiterin: Dr. Christine Schneider

Projektträger: Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank

Laufzeit: 1. Februar 2016 – 31. Jänner 2018

Marriage Litigations from the 16th to the 19th Century. Regional and Social Differentiation

ProjektmitarbeiterInnen: Dr. Andrea Griesebner, Dr. Susanne Hehenberger, Dr. Margareth Lanzinger, MMag. Evelyne Luef, Dr. Georg Tschannett, Mag. Beate Pamperl, Isabella Planer

Projektleitung: ao. Univ.-Prof. Dr. Andrea Griesebner

Projektträger: FWF-Projekt P 28063-G28

Laufzeit: 1. Oktober 2015 – 30. September 2017

Website: <http://www.univie.ac.at/ehenvorgericht/>

Das Forschungsprojekt baut auf den Ergebnissen und der Teamexpertise des FWF-Projekts „Matrimony before the Court. Arenas of Conflict and Courses of Action from the 16th to the 19th Century“ (P 23394-G18) auf. Ziel ist erstens die soziale und regionale Verortung der knapp 2.200 Ehepaare, deren Ehekonflikte zwischen der Mitte des 16. und der Mitte des 19. Jahrhunderts entweder eines der beiden untersuchten Kirchengerichte (1558–1783) oder den Magistrat der Stadt Wien (1783–1850) beschäftigten. Als Kontextquellen dienen uns neben den Pfarrmatriken vor allem Ratsprotokolle, Eheverträge, Testamente und Verlassenschaften sowie Gutachten der medizinischen Fakultät der Universität Wien.

Zweitens wird für den Zeitraum von 1783 bis 1850, in dem die Ehegerichtsbarkeit der Partrimonialgerichtsbarkeit überantwortet war, der Untersuchungsraum auf zwei Herrschaften und vier landesfürstliche Städte bzw. Märkte ausgedehnt. Ermöglicht wird damit einerseits der Vergleich mit der Ehegerichtsbarkeit des Magistrats Wien, andererseits aber auch mit der Ehegerichtsbarkeit der katholischen Kirche vor 1783. Neu untersucht wird drittens auch die Ehegerichtsbarkeit der katholischen Kirche nach dem Konkordat von 1855. Anhand der Ehegerichtsakten der Diözesen Wien und St. Pölten interessiert uns, ob und wie die Kirchengerichte zwischen 1857 und 1867 an die Verfahrens- und Entscheidungspraxis der Konsistorien vor 1783 anzuschließen versuchten.

In methodischer Hinsicht knüpfen wir an das im vorangegangenen Projekt entwickelte Forschungsdesign an: Verwendung finden diskursanalytische und praxeologische, quantitative und qualitative Zugangsweisen, die miteinander verwoben werden. Das Forschungsprojekt leistet Grundlagenforschung. Es überschreitet nicht nur die traditionelle Zäsur zwischen „vormodern“ und „modern“, sondern ermöglicht regional und sozial differenzierte

Erkenntnisse über Ehekonflikte und die den Ehefrauen wie Ehemännern jeweils zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen. Das im vorangegangenen Projekt entwickelte Webportal und die darin integrierte Datenbank werden weiter verwendet und ausgebaut.

Militärische Prunkgegenstände der islamischen Welt in Wiener Museen

Projektmitarbeiterin: Laila Dandachi, M.A.

Projektleitung: ao.Univ.-Prof. Dr. Karl Vocelka

Projektträger: FWF-Einzelprojekt, P 28061-G 28

Laufzeit: 1. Juli 2015 – 30. Juni 2017

Dieses Projekt hat das Ziel, den historischen Kontext von ausgewählten militärischen Prunkgegenständen der islamischen Welt zu erforschen, wobei der Schwerpunkt auf den osmanischen Objekten zwischen den beiden großen Belagerungen Wiens durch die Osmanen von 1529 und 1683 liegt. Diese Stücke befinden sich vorwiegend in der Hofjagd- und Rüstkammer des Kunsthistorischen Museums, im Heeresgeschichtlichen Museum und auch in der Schatzkammer des Deutschen Ordens. Ein zweiter großer Untersuchungsgegenstand sind die indischen, persischen und nordafrikanischen Prunkwaffen und militärischen Ausrüstungsgegenstände, vorwiegend aus dem späten 17. Jahrhundert oder 18. Jahrhundert in den Sammlungen des Wiener Weltmuseums und der Kaiserlichen Wagenburg des Kunsthistorischen Museums.

Für die ikonographische und stilistische Einordnung der Objekte wurde nicht nur auf Vergleichsobjekte in bereits publizierten Katalogen, sondern auch auf künstlerisch ähnlich gearbeitete Waffen und Rüstungen in Schlössern und Klöstern Österreichs (u.a. Forchtenstein, Starhemberg und Kremsmünster) zurückgegriffen, die aufgrund ihrer Inschriften und ihres sammlungsgeschichtlichen Hintergrundes neue Erkenntnisse bezüglich der Herkunft und Datierung der Stücke in den Wiener Sammlungen erbrachten.

Jedoch stehen in diesem Projekt nicht nur Provenienzfragen im Vordergrund, sondern auch die Erforschung von Reise- und Gesandtschaftsberichten deutscher und osmanischer Botschafter, die nicht nur militärische Prunkgegenstände als Geschenke erwähnen, sondern auch interessante Einblicke in deren Inszenierung im osmanischen Hofzeremoniell gewähren. Im weiteren Verlauf des Projekts werden außerdem noch islamische Bildquellen (v.a. Buchmalereien) und literarische Texte (u.a. arabische Gedichte zu Prunkwaffen) zur Untermauerung der Ergebnisse aus den historischen Berichten hinzugezogen.

Derzeit werden – neben der Besichtigung und der Erforschung einiger ausgewählter ausländischer Sammlungen mit islamischen Waffen und Ausrüstungen in Europa – ferner die diplomatischen Akten im Wiener Staatsarchiv und zu einem späteren Zeitpunkt auch noch unerforschte Quellenbelege in den Archiven von Venedig und Istanbul bearbeitet, um neue Erkenntnisse zu gewinnen.

3. Publikationen

a. Institutspublikationen

Herausforderungen. Historisch-politische Analysen
Winkler-Verlag (Bochum)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Christian DOMNITZ, Hinwendung nach Europa. Neuorientierung und Öffentlichkeitswandel im Staatssozialismus 1975–1989. Bochum 2015 (Herausforderungen 23)

Website: <https://winklerverlag.com/v2337x/index.html>

L’HOMME. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft
bis 32.12.2015 Böhlau-Verlag (Köln, Weimar, Wien)
seit 1.1.2016 V&R unipress (Göttingen)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Maria FRITSCHÉ, Anelia KASSABOVA (Hgg.), Visuelle Kulturen 26/2 (2015)

Margareth LANZINGER, Sandra MASS, Claudia OPPITZ (Hgg.), Ökonomien 27/1 (2016)

Li GERHALTER, Christa HÄMMERLE (Hgg.), Krieg – Politik – Schreiben. Tagebücher von Frauen (1918–1950). Wien, Köln, Weimar 2015 (L’HOMME Schriften 21)

Website: www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME/; http://www.v-r.de/de/l_homme/m-0/510005/

Medieval Worlds

(Open Access Journal, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Number 1 (2015): Approaches to Comparison in Medieval Studies

Number 2 (2015): Empires: Elements of Cohesion and Signs of Decay

Website: www.medievalworlds.net

**Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung (MIÖG)
und begleitende Reihen**
Böhlau-Verlag (Wien, Köln, Weimar)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 123/2 (2015)
Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 124/1 (2016)

Katrin KELLER, Paola MOLINO, Die Fuggerzeitungen im Kontext. Zeitungssammlungen im Alten Reich und in Italien. Wien 2015 (MIÖG Ergänzungsband 59)

Daniel LUGER, Humanismus und humanistische Schrift in der Kanzlei Kaiser Friedrichs III. (1440–1493). Wien 2016 (MIÖG Ergänzungsband 60)

Thomas STOCKINGER, Thomas WALLNIG, Patrick FISKA, Ines PEPPER, Manuela MAYER, Die gelehrte Korrespondenz der Brüder Pez. Text, Regesten, Kommentare 2/1-2: 1716–1718. Wien 2015 (Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 2/2/1-2)

Bettina BRAUN, Katrin KELLER, Matthias SCHNETTGER (Hgg.), Nur die Frau des Kaisers? Kaiserinnen in der Frühen Neuzeit. Wien 2016 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 64)

Sébastien ROSSIGNOL, Anna ADAMSKA (Hgg.), Urkundenformeln im Kontext. Formen der Schriftkultur im Ostmitteleuropa des Mittelalters (13.–14. Jahrhundert). Wien 2016 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 65)

Elisabeth GRUBER, Mihailo POPOVIĆ, Martin SCHEUTZ, Herwig WEIGL (Hgg.), Städte im lateinischen Westen und im griechischen Osten zwischen Spätantike und Früher Neuzeit. Topographie – Recht – Religion. Wien 2016 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 66)

Website: <http://www.geschichtsforschung.ac.at/de/publikationen>

Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts
Böhlau-Verlag (Wien)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Franz Leander FILLAFER, Thomas WALLNIG (Hgg.), Josephinismus zwischen den Regimen. Eduard Winter, Fritz Valjavec und die zentraleuropäischen Historiographien im 20. Jahrhundert. Wien 2016 (Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts 17)

Website: http://oege18.org/?page_id=27

b. Neue Monographien und Sammelbände der internen sowie externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Tara Lee ANDREWS, Willard MCCARTY (Hgg.), *Interdisciplinary Science Reviews*. A Publication of The Institute of Materials 41/1 (2016)

Peter BECKER, Stefan NELLEN (Hgg.), *Verwaltungsgeschichte im Dialog*. Administrative History in Dialogue = Administory. *Zeitschrift für Verwaltungsgeschichte* 1 (2016)

Bettina BRAUN, Katrin KELLER, Matthias SCHNETTGER (Hgg.), *Nur die Frau des Kaisers? Kaiserinnen in der Frühen Neuzeit*. Wien 2016 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 64)

Philippe BUC, Martha KEIL, Johan TOLAN (Hgg.), *Jews and Christians in Medieval Europe. The Historiographical Legacy of Bernhard Blumenkranz*. Turnhout 2015 (Religion and Law in Medieval Christian Muslim Societies 7)

Philippe BUC, *Heiliger Krieg. Gewalt im Namen des Christentums*. Darmstadt 2015

Maximilian DIESENBERGER, *Predigt und Politik im frühmittelalterlichen Bayern. Arn von Salzburg, Karl der Große und die Salzburger Sermones-Sammlung*. Berlin 2016 (Millennium Studien 58)

Veronika DUMA, Linda ERKER, Veronika HELFERT, Hanna LICHTENBERGER (Hgg.), *Perspektivenwechsel: Geschlechterverhältnisse im Austrofaschismus / Changing the Perspectives: Gender Relations in Austro-Fascism*. Innsbruck, Wien, Bozen 2016 (Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 3)

Friedrich EDELMAYER, Sven TOST (Hgg.), *Flora und Fauna im globalen Kontext. Eine Transfergeschichte*. In Memoriam Markus Cerman. Wien 2015. Schwerpunktthema: Historische Sozialkunde. *Geschichte-Fachdidaktik-Politische Bildung* 45/4 (2015)

Petr ELBEL, Alexandra KAAR, Robert NOVOTNÝ (Hgg.), *Zwischen Feinden und Freunden. Kommunikation im spätmittelalterlichen Krieg*. Wien 2015

Christine FERTIG, Margareth LANZINGER (Hgg.), *Beziehungen, Vernetzungen, Konflikte. Perspektiven Historischer Verwandtschaftsforschung*. Köln, Wien, Weimar 2016

Paul FERSTL, Thomas WALACH, Stefan ZAHLMANN (Hgg.), *Fantasy Studies*. Kaltenleutgeben 2016 (Fantasy Studies 1)

Franz Leander FILLAFER, Thomas WALLNIG (Hgg.), *Josephinismus zwischen den Regimen. Eduard Winter, Fritz Valjavec und die zentraleuropäischen Historiographien im 20. Jahrhundert*. Wien 2016 (Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts 17)

Li GERHALTER, Christa HÄMMERLE (Hgg.), *Krieg. Politik. Schreiben. Tagebücher von Frauen (1918–1950)*. Köln, Weimar, Wien 2015 (L'Homme Schriften 21)

Gottfried GLAßNER, Meta NIEDERKORN-BRUCK (Hgg.), Universität und Kloster. Melk als Hort der Wissenschaftspflege im Bannkreis der Universität Wien – fruchtbarer Austausch seit 650 Jahren. Melk 2016 (Thesaurus Mellicensis 3)

Andrea GRIESEBNER, Georg TSCHANNETT (Hgg.), streitpaar. Verfahren in Ehesachen. Wien 2015. Schwerpunktheft: Frühneuzeit-Info 26 (2015)

Elisabeth GRUBER, Mihailo POPOVIĆ, Martin SCHEUTZ, Herwig WEIGL (Hgg.), Städte im lateinischen Westen und im griechischen Osten zwischen Spätantike und Früher Neuzeit. Topographie – Recht – Religion. Wien 2016 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 66)

Gabriella HAUCH, Regina THUMSER-WÖHS, Luboš VELEK (Hgg.), Frauen Politik Transformation/Women Politics Transformation. Schwerpunktheft: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 26/2 (2015)

Thomas HELLMUTH, Christian DIRNINGER, Anton THUSWALDNER, Salzkammergut schauen. Ein Blick ins Ungewisse. Wien, Köln, Weimar 2015 (Regionalen Identitäten 1)

Lothar HÖBELT, Johannes KALWODA, Jiří Malíř (Hgg.), Die Tagebücher des Grafen Egbert Belcredi 1850–1894. Wien, Köln, Weimar 2016 (Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs 114)

Lothar HÖBELT, Ferdinand III. (1608–1657). Mirový císař proti vůli. České Budějovice 2015

Kateřina HORNÍČKOVÁ, Michal ŠRONĚK (Hgg.), From Hus to Luther. Visual Culture in the Bohemian Reformation (1380–1620). Turnhout 2016 (Medieval Church Studies 33)

Eirik HOVDEN, Christina LUTTER, Walter POHL (Hgg.), Meanings of Community across Medieval Eurasia. Comparative Approaches. Leiden, Boston 2016 (Brill's Series on the Early Middle Ages 25)

Edith KAPPELLER, Friedel MOLL, Martin SCHEUTZ (Hgg.), Die Zwettler Ratsprotokolle 1563–1576 mit einer Darstellung der städtischen Ehrkonflikte im 16. und 17. Jahrhundert. St. Pölten 2016 (Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich 38)

Katrin KELLER, Paola MOLINO, Die Fuggerzeitungen im Kontext. Zeitungssammlungen im Alten Reich und in Italien. Wien 2015 (MIÖG Ergänzungsband 59)

Marianne KLEMUN (Hg.), Einheit und Vielfalt. Franz Ungers (1800–1870) Konzepte der Naturforschung im internationalen Kontext. Göttingen 2016

Hans KRAWARIK, Siedlungstypen und Lebensformen im Mittelalter. Wien 2016 (Austria Wissenschaft und Forschung, Geschichte 15)

Margareth LANZINGER, Sandra MAß, Claudia OPITZ (Hgg.), „Ökonomien“. Köln, Weimar, Wien 2016. Schwerpunktheft: L'Homme 27/1 (2015)

Daniel LUGER, Humanismus und humanistische Schrift in der Kanzlei Kaiser Friedrichs III. (1440–1493). Wien 2016 (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Ergänzungsband 60)

Elisabeth MALLEIER, Rabenmutterland: Eine familienbiographische Rekonstruktion. Meran 2016

Elisabeth MIXA, Sarah Miriam PRITZ, Markus TUMELTSHAMMER, Monica GRECO (Hgg.), Unwohl-Gefühle. Eine Kulturanalyse gegenwärtiger Befindlichkeiten. Bielefeld 2016 (Edition Kulturwissenschaft 39)

Irene RABL, Ite ad Joseph. Chrysostomus Wieser und die Lilienfelder Erzbruderschaft des Hl. Joseph. St. Pölten 2015 (Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs 18 = Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt 35)

Elisabeth RÖHRLICH unter Mitarbeit von Agnes MEISINGER (Hg.), Migration und Innovation: Perspektiven auf das Wien der Jahrhundertwende. Wien, Köln, Weimar 2016

Sébastien ROSSIGNOL, Anna ADAMSKA (Hgg.), Urkundenformeln im Kontext. Formen der Schriftkultur im Ostmitteleuropa des Mittelalters (13.–14. Jahrhundert). Wien 2016 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 65)

Martin SCHEUTZ, Herwig WEIGL (Hgg.), Verwaltetes Wasser im Österreich des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit. St. Pölten 2016 (Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich 37)

Wolfgang SCHMALE, Marion ROMBERG, Josef KÖSTLBAUER (Hgg.), The Language of Continent Allegories in Baroque Central Europe. Stuttgart 2016

Wolfgang SCHMALE, Gender and Eurocentrism. A Conceptual Approach to European History. Stuttgart 2016 (Studien zur Geschichte der Europäischen Integration 29)

Andreas SCHWARCZ, Peter SOUSTAL, Antoaneta TCHOLAKOVA (Hgg.), Der Donaulimes in der Spätantike und im Frühmittelalter. Wien 2016 (Miscellanea Bulgarica 22)

Andrea SOMMERLECHNER, Herwig WEIGL, Othmar HAGENEDER, Rainer MURAUER, Reinhard SELINGER (Hgg.), Die Register Innocenz' III., 13. Pontifikatsjahr, 1210/1211: Texte und Indices. Wien 2015 (Publikationen des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturforum in Rom, II. Abteilung, 1. Reihe, 13: Texte und Indices)

Karin SPERL, Martin SCHEUTZ, Arno STROHMEYER (Hgg.), Die Schlacht von Mogersdorf/St. Gotthard und der Friede von Eisenburg/Vasvár 1664. Rahmenbedingungen, Akteure, Auswirkungen und Rezeption eines europäischen Ereignisses. Eisenstadt 2016 (Burgenländische Forschungen 108)

Thomas STOCKINGER, Thomas WALLNIG, Patrick FISKA, Ines PEPPER, Manuela MAYER, Die gelehrte Korrespondenz der Brüder Pez. Text, Regesten, Kommentare 2/1-2: 1716–1718. Wien 2015 (Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 2/2/1-2)

Anton TANTNER, Die Hausnummern von Wien. Der Ordnung getreue Zahlen. Weitra 2016 (Enzyklopädie des Wiener Wissens 24)

Anton TANTNER, House Numbers. Pictures of a Forgotten History. London 2015

Martin TSCHIGGERL (Hg.), Medienkulturen des Sports. Wien 2016

Karl VOCELKA, Habsburgovci v dejinách. 99 odpovedí na najdôležitejšie otázky týkajúce sa slávneho panovníckeho rodu. Bratislava 2015 [slowakische Übersetzung von „99 Fragen zu den Habsburgern“ (2014)]

Karl VOCELKA, Vše o Habsburcích. Praha 2016 [tschechische Übersetzung von „99 Fragen zu den Habsburgern“ (2014)]

Karl VOCELKA, Martin MUTSCHLECHNER (Hgg.), Franz Joseph 1830–1916. Wien 2016 (Ausstellungskatalog)

Karl VOCELKA, Martin MUTSCHLECHNER (Hgg.), Franz Joseph 1830–1916. Wien 2016 (englische Ausgabe des Ausstellungskatalogs)

Michaela VOCELKA, Karl VOCELKA, Franz Joseph I. Kaiser von Österreich und König von Ungarn 1830–1916. Eine Biographie. München 2015

Thomas WINKELBAUER (Hg.), Haus? Geschichte? Österreich? Ergebnisse einer Enquete über das neue historische Museum in Wien. Wien 2016 (Austriaca. Schriftenreihe des Instituts für Österreichkunde [10])

Thomas WINKELBAUER (Hg.), Geschichte Österreichs. Stuttgart 2015

Herwig WOLFRAM, Tassilo III. Höchster Fürst und niedrigster Mönch. Regensburg 2016 (Kleine bayerische Biografien)

4. Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen

a. In der Zeit vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 abgeschlossene Diplom- und Masterarbeiten

Christos ALIPRANTIS, Beyond Late Josephinism: Josephinian Influences and the Commemoration of Emperor Joseph II in the Austrian Kulturkampf (1861–1874). Betreuer: Lothar Höbelt

Michael BENKÖ, Religion und Republikanismus im Florenz Savonarolas. Betreuerin: Meta Niederkorn

Sophie BITTER-SMIRNOW, Die Wissenschaft muss eben wie ein militärischer Generalstab für alle Fälle gerüstet sein. Das Seminar für slawische Philologie 1938–1945 an der Universität Wien. Betreuer: Mitchell Ash

Doreen BLAKE, Die weibliche Antimoderne im Austrofaschismus. Eine Analyse der katholischen Frauenzeitschrift „Elisabeth-Blatt“ 1934–1938. Betreuerin: Gabriella Hauch

Elisabeth BLÜML, Handlungsspielräume von Königinnen im spätmittelalterlichen Zentraleuropa. Betreuerin: Maria-Christina Lutter

Anna BÖSCH, Franz Michael Felder als regionaler Erinnerungsort. Betreuer: Peter Becker

Markus Karlheinz Richard BREIDENBACH, Der Europabegriff der Neue(n) Zürcher Zeitung während des Ersten Weltkriegs. Betreuer: Wolfgang Schmale

Bianca BURGER, Ehehygiene und ihre Vermittlung in Wien 1919–1933 unter besonderer Berücksichtigung des Aufklärungsfilms *Hygiene der Ehe* (1922). Betreuerin: Gabriella Hauch

Martina BUXBAUM, Rechtlicher Zugang zu Archivgut und seine Entwicklungen im Laufe des 20. und 21. Jahrhunderts. Betreuer: Heinrich Berg

Lynn Elisabeth CLAUDE, Die Frauen der luxemburgischen Dynastie und ihre Stundenbücher. Betreuerin: Christina Lutter

Hanna DOBNER, Briefwechsel zwischen Erzherzogin Maria von Innerösterreich und ihrer Tochter Anna, Königin von Polen und Schweden, während ihres Aufenthaltes in Schweden 1593/1594. Historische Analyse und Edition. Betreuerin: Christina Lutter

Stefan EBNER, Kulturtransfer bei Computerspielen am Beispiel von japanischen Visual Novels (seit 1992). Betreuer: Wolfgang Schmale

Magdalena EGGER, Genealogische Forschung in Archiven an der Schnittstelle zum Internet mit besonderer Betrachtung der österreichischen Archivlandschaft. Betreuer: Heinrich Berg

Thomas EITLER, Die Taiping-Bewegung (1850–1864) im Spiegel deutschsprachiger Zeitungen des Kaisertums Österreich. Betreuer: Georg Lehner

Andreas ENDERLIN, Der zerbrochene Mann in medizinischer Obhut. Maskulinitäten im Spezialdiskurs der Medizin 1910–1928. Betreuer: Peter Becker

Carolina ERRAZURIZ BEECHE, Die Borgia Kinder und Kurtisanen am Papsthof. Betreuer: Christian Lackner

Katharina FIGL, Die Personal- und Sozialstruktur des Chorherrenstiftes Herzogenburg (1600 bis 1850). Betreuer: Martin Scheutz

Michele FIGUEIREDO, Sustentabilidade Ambiental e Gerenciamento de Resíduos Sólidos. O caso do Arquipélago Fernando de Noronha, Brasil. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Anna FLEISCH, Kaiserinnen in der Öffentlichkeit. Darstellungen und Handlungsräume in der Wiener Zeitung (1703–1721). Betreuerin: Katrin Keller

Markus FOCHLER, Unter Dach und Fach. Die Einquartierung und Versorgung des Militärs in Wiener Neustadt 1703–1709. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Jake FRIEDLY, A Serious Failure: News, Satire, and the 2003 Invasion of Iraq. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Lukas FRÖIS, Sexarbeit als Kampfplatz opponierender Binaritäten Sozial-Politisch-Ökonomische Aspekte von Sexarbeit in Wien. Ein Beitrag zur Prekarität und Abhängigkeitsstrukturen Nigerianischer Sexarbeiterinnen. Betreuer: Amadou-Lamine Sarr

Adelheid GANDLER, Die Geschichte der internationalen Wahrnehmung der Armenierfrage. Betreuer: Georg Lehner

Sylvia GARANTINI, Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht. Eine Lehrerinnen- und Lehrerbefragung. Betreuerin: Andrea Brait

Andrea GERANIO, Transnational Organized Crime and the Production of Space: The Long Journey of the Archipelago of San Andrés, Providencia and Santa Catalina from Pirates' Haven to Drugs' Heaven. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Sascha GIEBELHAUSEN, Ökonomie. Macht. Geschlecht. Eine Mikrostudie zum Ehepaar Stöger. Betreuerin: Andrea Griesebner

Karl Heinz GOBER, Frauenalltag und Mädchenbestimmung im Nationalsozialismus. Ein Beitrag zur Geschichte der „inneren Front“ im Burgenland. Betreuer: Lothar Höbelt

Yvonne GRIESSMAIR, Texte der Universität Wien und ihr Nutzen für ein Benediktinerkloster. Unter besonderer Berücksichtigung des Klosters Melk. Betreuerin: Meta Niederkorn

Bernhard HABLE, Sozialgeschichte des Jüngsten Gerichts. Betreuerin: Meta Niederkorn

Alisa HAUGENEDER, Verfolgt, verkannt, gefürchtet. Hexenverfolgung als europäisches Phänomen unter näherer Einbeziehung des österreichischen Raumes. Betreuerin: Adelheid Krahl

Dominik HEHER, Das Zelt als Ort herrschaftlicher Repräsentation in Byzanz (9.–12. Jh.). Betreuerin: Christina Lutter

Michael HINTERMAYER, Besitz und Herrschaft im südlichen Weinviertel im 13. Jahrhundert. Betreuer: Andreas Schwarcz

Till HÖTZEL, Geordnetes Wissen. Der Bibliothekskatalog des Wiener Dominikanerklosters von 1513 als Quelle. Betreuer: Christian Lackner

Verena JUNGHANS, Arbeit, Netzwerke und Gefühle in Frauentagebüchern der Zwischenkriegszeit (1918 bis 1933). Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Alexander KAGL, Karikaturistische Darstellungen imperialistischer Herrschaft in Satirezeitschriften von 1880 bis 1914. Betreuerin: Maria Margarete Grandner

Edith Elfriede KAPELLER, Konfliktaustragung im 16. Jahrhundert. Verbal- und Realinjurien in der Stadt Zwettl. Betreuer: Martin Scheutz

Susanne KLAPPER, Die Vermittlung geschlechtsspezifischer Tugenden in deutschsprachigen jüdischen Lehrwerken. Pädagogische Kinder- und Jugendliteratur im Kontext der Haskala. Betreuerin: Dorothea Nolde

Alexander KLEMENT, Selbst- und Fremdbilder in Alexander von Humboldts Reisebericht »Reise in die Aequinoctial-Gegenden des neuen Continents«. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Daniel LANGE, Ilse Aichinger – Historikerin der Stunde Null? Zukunft – Historisierung – Geschlecht. Betreuerin: Gabriella Hauch

Lisa Maria LANGMAYR, Die Chronik des Laurentius von Brezová. Gewalt und Kriegsführung in der hussitischen Revolution. Betreuer: Philippe Buc

Sandra LEHECKA, Das ambivalente Europabild der Gegenwart anhand von Schülerzeichnungen österreichischer Jugendlicher. Betreuer: Wolfgang Schmale

Thomas Karl LEITER, Tirol und der Donauhandel um 1700. Betreuer: Peter Rauscher

Christa LICHTENBERGER, Der Einfluss des Wiener Kongresses auf die Entstehung der Wiener Mode. Betreuer: Wolfgang Schmale

Alexander LUTT, Südtiroler Option – Archivbestände und ihre gestörte Überlieferung. Mit spezifischer Berücksichtigung des Bestandes der Amtlichen Deutschen Ein- und Rückwandererstelle im Staatsarchiv Bozen. Betreuer: Heinrich Berg

Thomas MACK, Nationalsozialistische Ambitionen innerhalb der Ostmark. Betreuer: Bertrand Michael Buchmann

Daniel MAIER, Die Wappenbriefe der Reichskanzlei zwischen Ludwig dem Bayern und dem frühen Maximilian I. (1338–1500). Eine Formularanalyse. Betreuer: Andreas Zajic

Iryna MORAVEK, Australia's Foreign Policy in the South Pacific towards Insular Spaces of Fiji. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Dominik NAGEL, Die Entwicklung des fränkischen Heerwesens und die Expansionen des Frankenreichs unter Karl dem Großen. Betreuer: Andreas Schwarcz

Ralph NEUMAYER, Religious Myths and the American Creed in the Inaugural Addresses of American Presidents, 1789–2013. Betreuer: Thomas Fröschl

Sarah Anja NOVAK, Reiseunternehmungen des Adels aus dem Heiligen Römischen Reich in der Frühen Neuzeit. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Mykhaylo PALAHITSKYI, Legal and Political Aspects of the Beaufort Sea Maritime Boundary Dispute between the United States of America and Canada. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Andreas Stefan PICHLBAUER, Die Ehe im 20. Jahrhundert. Wandel einer Institution Eine statistische Mikrostudie mit Daten aus den Heiratsmatriken der Pfarre Feistritz am Wechsel. Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Corinna Diana PICHLER, Formularbuch des 15. Jahrhunderts (NÖLA HS 238). Betreuer: Christian Lackner

Elisabeth PILZ, Die Stellung der Hausmutter im ökonomisch sozialen Gefüge des Hauses in der frühneuzeitlichen Hausväterliteratur. Betreuerin: Dorothea Nolde

Georg PISKATY, Krieg in spätmittelalterlichen Chroniken – Narration und Bild. Betreuerin: Meta Niederkorn

Magdalena PLANITZER, „... nimmt die öffentliche Mildtätigkeit in Anspruch“. Armut, Ausgrenzung und Geschlecht in Ried im Innkreis in den Jahren 1934–1938. Betreuerin: Gabriella Hauch

Sabrina POLLER, Auf den Hund gekommen. Die Mensch-Hund-Beziehung im Wien des 19. Jahrhunderts und ihre polarisierenden Diskurse. Betreuerin: Marianne Klemun

Barbara POSPICHAL, „Zu einer richtschnuer freundlich an die hand geben“. Die Instruktion des Fürsten Karl Eusebius von Liechtenstein für die Vormünder seines Sohnes für den Fall seines Todes. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Stefanie PREINER, Erinnerungen ehemaliger französischer Besatzungssoldaten in Vorarlberg 1945–1955. Eine Oral-History-Untersuchung. Betreuer: Thomas Angerer

Stefanie PREISL, Das Geschäft mit dem Tod: der Codex 1031 der Stiftsbibliothek Klosterneuburg. Betreuer: Andreas Schwarcz

Sandra-Karina PROSENBAUER, Der Beginn eines Mythos. Die mediale Darstellung der Kaiserin Elisabeth zwischen 1898 und 1918. Betreuer: Peter Becker

Vladimir RAKOCEVIC, Stateless Warfare in the Balkans: Young Bosnia and the Serbian Irredentism (1908–1914). Betreuerin: Martina Kaller

Larissa RASINGER, Ein Jahrtagskalender des Wiener Schottenstiftes aus dem Jahr 1515. Betreuer: Christian Lackner

Bianca Beatrix RIEGLER, Entwicklung der Selbst- und Fremdwahrnehmung reisender Europäer vom 17. ins 18. Jahrhundert. Betreuer: Wolfgang Schmale

Yvonne ROSEN, Antike Geschichte im Museum. Museale Vermittlungsangebote im Wiener Römermuseum und in Carnuntum. Betreuerin: Andrea Brait

Judith ROSNER, Die Aggression der Wikinger und ihre Ziele im 9. Jahrhundert. Wikingerangriff auf das Fränkische Reich und den angelsächsischen Raum. Betreuerin: Adelheid Krah

Viktoria RÖBLER, Eleonore von Portugal: Brautfahrt und Integration in der Fremde aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive. Betreuerin: Christina Lutter

Reinhild Elisabeth RÖSSLER, Der Hirte als Herrscher. Die Regula Pastoralis Gregors des Großen als Ideal christlicher Leitung und ihre Auswirkungen auf die Königsdarstellungen in Bedas Englischer Kirchengeschichte. Betreuer: Philippe Buc

Tamara ROUSCHAL, Die Indianerpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika 1815–1845. Betreuer: Lothar Höbelt

Richard SAMEK, Die Bruderschaft vom heiligen Erzengel Michael in der Diözese St. Pölten, 1861 bis 1881. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Jan SCHALLITZ, Herrscher sein – Herrscher leben im 14. Jhd. Analyse herrscherlicher Präsentation anhand der Beispiele Ludwigs IV. und Karls IV. Betreuerin: Adelheid Krah

Alice SCHNURBEIN, Wilhelm Reich und die Kommune I. Betreuerin: Gabriella Hauch

Julia Anna SCHÖN, „Mein herczen liebster herr.“ Das Leben der Dorothea von Serntein im Spiegel ihrer Briefe. Betreuer: Christian Lackner

Caroline Anna-Maria SCHÖNINGH, Studentische Armut im Mittelalter und der frühen Neuzeit am Beispiel der Wiener Universität. Eine Betrachtung der Lebenswirklichkeit, Chancen, Risiken und Karrieremöglichkeiten. Betreuerin: Meta Niederkorn

Mikhail SHISCHKIN, The conception of home as the representation of paradise. Betreuer: Peter Becker

Heike SPIEGEL, Das Nachlass- und Familienarchiv Felicetti von Liebenfels im Steiermärkischen Landesarchiv. Betreuer: Heinrich Berg

Dominik STELZL, Globalisierungskritik aus Südamerika: Brasilien im Zentrum des Widerstands gegen die neoliberale Globalisierung. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Carmen STRANGO, Bibeldruck im ausgehenden 15. und beginnenden 16. Jahrhundert. Worin ist die Zäsur, die durch die Lutherbibel gesetzt wird, ablesbar? Betreuerin: Meta Niederkorn

Martha Johanna SULZNER, Das oberösterreichische Ennstal und seine Schulen im Ersten Weltkrieg. Betreuer: Peter Becker

Georg TANZLER, Ein Rechnungsbuch Ernsts des Eisernen. Betreuer: Christian Lackner

Liane TIEFENBACH, Das Stiftung und gebew buch dieseß unsereß Closterß St. Josephß. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Veronika Viktoria TOTH, Lehrjahre Arpad Karolyis in Wien. Eine Edition seiner Briefe an Sandor Szilagyi (1874–1877). Betreuer: Thomas Winkelbauer

Aisha TURNER, Go, go, Chocolate City: A Portrait of Gentrification, Culture, and Loss in Washington, DC's U Street Corridor. Betreuerin: Margarete Maria Grandner

Irini TZAFERIS, Die „Riesen“ von Patagonien in bildlichen und schriftlichen Quellen. Betreuerin: Christine Ottner-Diesenberger

Simone ULLMANN, Vom Eurozentrismus zum ‚Post‘-Eurozentrismus: Eine vergleichende Analyse von ethnologischen Museen in Europa. Betreuer: Wolfgang Schmale

Khushita VASANT, Maritime Territorial Conflicts: The Geo-Political Legacy of Guano Islands. Betreuerin: Maria Margarete Grandner

Marius WIHER, Subsidiarität in der Schweiz und der Europäischen Union. Betreuer: Wolfgang Schmale

Victoria WINKELHOFER, Die Etablierung der deutschen Sprache im subkontinentalen Raum Indien und der Einfluss deutsch-indischer Beziehungen im 20. und 21. Jahrhundert. Betreuer: Friedrich Edelmayr

Alexandra WÖLFER, Die Darstellung des Asiatisch-Pazifischen Krieges in US-amerikanischen und japanischen virtuellen Museen. Betreuerin: Andrea Brait

b. In der Zeit vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 abgeschlossene Dissertationen

Alexia BUMBARIS, Paris, die Stadt der Großen Männer. Eine Gendertopografie. Betreuer: Wolfgang Schmale

Siglinde CLEMENTI, Körper und Selbst im 17. Jahrhundert. Die Selbstzeugnisse des Trentiner-Tiroler Landadeligen Osvaldo Ercole Trapp in mikrohistorischer und diskursanalytischer Perspektive. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Christopher Baxter FREY, „Ich umarme euch alle mit treuem Vaterherzen“. Friedrich von der Trenck in Briefen und Dokumenten aus der Nachlass-Sammlung Boleslawski von der Trenck. Kritische Edition mit Kommentar und einer biographischen Einleitung. Betreuer: Karl Vocelka

Manuela HAUPTMANN, Unterhaltsbeiträge für Soldatenfamilien der Habsburgermonarchie im Ersten Weltkrieg. Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Tugba ISMAILOGLU KACIR, Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall und seine Rezeption in der Geschichtsschreibung über das Osmanische Reich. Betreuer: Karl Vocelka

Michaela KÖNIGSHOFER, „Ein Mädchen sein wird nicht mehr bedeuten ausgeschlossen sein...“ Mädchenbildung in den Tagebüchern und Publikationen von Marianne Hainisch (1839–1936). Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Elisabeth Maria MANNDORFF, Das Konzept des Heiligen im Begriff „Reinheit“ – die Bedeutung in Heiligenviten, in der Mystik, im Königsethos, der höfischen Dichtung und in der Bildsprache. Historische Bilder von Idealvorstellungen und Lebenswirklichkeiten. Betreuer: Karl Brunner

Günter MARIAN, Studien zum mittelalterlichen Adel im Tullnerfeld. Betreuer: Karl Brunner

Daniel MESZNER, Die Erfindung der Biometrie. Identifizierungstechniken und ihre Anwendungen, 1870–1914. Betreuer: Peter Becker

Marion ROMBERG, Die Welt im Dienst der Konfessionen Erdteilallegorien in Dorfkirchen auf dem Gebiet des Fürstbistums Augsburg im 18. Jahrhundert. Betreuer: Wolfgang Schmale

Veronika WIESER, Im Schatten der Endzeit. Zur Konstruktion des Apokalypse Diskurses im 4. bis 6. Jahrhundert. Betreuer: Walter Pohl

Eveline WOLLNER, „Der Herr Handelsminister hat 100%ig njet gesagt“: Die Entstehung des Arbeitsmarktförderungsgesetzes. Politische Debatten über dessen Gestaltung und Implementierung zwischen 1946 und 1968. Betreuerin: Margarete Maria Grandner

5. Zahlen, Zahlen, Zahlen

a. Studierende

Im WS 2015/16 zugelassene Studierende:

Bachelorstudium:	1.921
Masterstudien:	960
Bachelor Lehramt:	1.225
Lehramtsstudium:	2.701
Doktorat:	278
Doktorat (neu):	<u>290</u>
Gesamt:	7.375

Im SS 2016 zugelassene Studierende:

Bachelorstudium:	1.792
Masterstudien :	956
Bachelor Lehramt:	1.207
Lehramtsstudium:	2.480
Doktorat:	256
Doktorat (neu):	<u>294</u>
Gesamt:	6.985

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es im Studienjahr 2015/16 einen leichten Rückgang (1%) bei den Zulassungen zum Bachelorstudium. Dafür haben sich die Zulassungen zum Bachelor Lehramt gegenüber dem WS 2014/15 mehr als verdoppelt (590:1.225). Waren im WS 2014/15 insgesamt 3.801 Studierende zum Bachelor Lehramt und dem alten Lehramtsstudium zugelassen, sind es im WS 2015/16 3.926 Studierende. Die Zulassungszahlen sind im Lehramtsfach und in den Masterstudien konstant steigend. Der Geschlechteranteil ist ausgewogen.

b. Studienabschlüsse innerhalb der Studienrichtung Geschichte (im Zeitraum vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016)

Im WS 2015/16	
Bachelorstudium:	68
Masterstudien:	34
Lehramtsstudium:	71
Doktoratsstudium:	6
Doktoratsstudium (neu):	<u>5</u>
Gesamt:	184

Im SS 2016	
Bachelorstudium:	68
Masterstudien:	106
Lehramtsstudium:	133
Doktoratsstudium:	12
Doktoratsstudium (neu):	<u>8</u>
Gesamt:	327

c. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts und der Fachbereichsbibliothek

Im Institut für Geschichte sind derzeit 12 Professorinnen und Professoren, 11 Dozentinnen und Dozenten, 16 Assistentinnen und Assistenten, 1 Wissenschaftliche Vertragsbedienstete, 1 Senior Lecturer, 33 Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter, 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des allgemeinen Universitätspersonals angestellt.

Die Fachbereichsbibliothek für Geschichtswissenschaften besteht aus einem vierköpfigen Team.

Darüber hinaus waren im Studienjahr 2015/16 an unserem Institut 2 Gastprofessoren, 15 Dozentinnen und Dozenten, 103 Lektorinnen und Lektoren und 55 Tutorinnen und Tutoren in der Lehre tätig. Sie haben gemeinsam mit dem Stammpersonal des Instituts insgesamt 364 Lehrveranstaltungen (187 im WS 2015/16, 177 im SS 2016) abgehalten.